

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 132.

39. Jahrgang.  
Sonnabend, den 8. Juni

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 24 des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, vom 31. Dezember 1868, und § 11 der dazu gehörigen Ausführungs-Berordnung machen wir bei der jetzt vorzunehmenden Revision der Landtagswahlliste auf das jeden Beteiligten zustehende Recht der Einsichtnahme der letzteren und die Notwendigkeit, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt rechtzeitig anzubringen, an-durch aufmerksam. Wer seine Stimmberechtigung auf Steuerentrichtung außer-halb seines Wohnortes zu gründen gemeint ist, hat dies unter Beibringung des nötigen Nachweises hier anzuzeigen.

Lichtenstein, den 6. Juni 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.  
Fröhlich.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Adolf W. Gehler hier als II. stellvertretender Sparkassen-kontroleur der hiesigen Sparkasse gewählt worden ist, wird solches in Gemäßheit von § 3 des hiesigen Sparkassen-Regulativs vom 11. September 1883 hierdurch bekannt gemacht.

Gallberg, den 7. Juni 1889.

Der Stadtgemeinderat.  
Schmidt,  
Bürgermeister.

Sparkassen-Expeditionstage in Lichtenstein:  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

### Tagegeschichte.

Lichtenstein, 7. Juni. Gestern nachmittag wurde unserer Bezirksanstalt die hohe Ehre des Besuchs Ihrer Erlauchten des Herrn Grafen und der Frau Gräfin Karl von Schönburg zu teil. Hochdie-selben wurden bei Ihrer Ankunft von Herrn Amtshauptmann Merz, Herrn Landtagsabgeordneten Mit-meister Gelbe, dem Anstaltsvorstand und den Hausbeamten der Anstalt ehrfurchtsvoll begrüßt und in die Anstalt eingeführt, woselbst des Hausverwalters liebtliches Töchterlein Ihrer Erlauchten der Frau Gräfin mit kindlichen Worten einen prächtigen Blumenstrauß überreichte. Die hohen Herrschaften nahmen hierauf die Anstalt in allen ihren Teilen und Einrichtungen in eingehendsten Augenschein und machten sich in liebenswürdiger Weise mit dem ganzen Wesen der An-stalt vertraut, wobei Hochdieselben über die ganze vor-geführte und bestehende Einrichtung und die überall in allen Teilen und Zubehörungen vorherrschende Reinlichkeit und Sauberkeit in höchst lobender und anerkennender Weise sich freundlichst ausdrückten, um nach Verlauf einer Stunde die Anstalt unter noch-maliger freundlicher Dankesbezeugung und huldvoller Ueberweisung eines sehr ansehnlichen Geldgeschenkes

an den Anstaltsvorstand, zur Verwendung für die Anstaltsinassen zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen, die Anstalt zu verlassen und die Rückreise nach Glauchau anzutreten.

Zur Erleichterung des Besuchs der anlässlich der Wettiner Jubelfeier in Dresden stattfindenden Festlichkeiten wird die sächs. Staats-bahn-Berwaltung denjenigen Rückfahrkarten, welche am 17., 18. und 19. Juni d. J. nach Dresden, be-ziehl. soweit direkte Karten nicht vorhanden, in der Richtung nach Dresden gelöst werden, je eine 6tägige Gültigkeit zur Rückfahrt beilegen.

Wie Rudolf Falb bekannt gibt, werden die folgen-den kritischen Tage der 13. und 28. Juni, der 12. und 28. Juli, der 11. August, der 9. September und der 24. Oktober sein. Die Katastrophe in Pennsylvania am 30. Mai ist nach Falb ebenfalls in die Kategorie der atmosphärischen Hochfluten einzureihen. Die Tage um den 11. August, den 9. September und 24. Oktober weisen die nächsten Flutwerte auf.

Der Huldigungszug zur Wettinfeier wird wie folgt geordnet sein: 1. 25 bewaffnete Meißner Bürger im Kostüm des Jahres 1089. 2. Die ritter-schaftlichen freisäbndischen Korporationen der Erb-lande. 3. Turnierzug der Lehnsmannschaft des

Markgrafen von Meißen und Osterland und Land-grafen von Thüringen, Friedrich der Ernsthafte. 4. Die Ritterschaft des Königl. Sächs. Markgrafentums Oberlausitz. 5. Residenz Meißen. 6. Residenz Freiberg. 7. Residenz Dresden. 8. Stadt Banzen. 9. Der Jagdschützenverein (die Rückkehr des Chur-fürsten August von der Jagd darstellend.) 10. Die landwirtschaftliche Gruppe: a) die drei Schmuck-wagen des Landeskulturrats mit Begleitung; b) der Erntewagen von Kaditz; c) die Druschgruppe (G. A. Klinger in Altstadt-Stolpen); d) der Schmuckwagen der Dresdner Molkerei von Gebr. Pfund. 11. Wendische Osterritter und wendischer Hochzeitszug. 12. Der Verband der Gartenbauvereine im König-reiche Sachsen. 13. Die vereinigten Erzbergreviere und Hüttenwerke Sachsens. 14. Sächsischer Kohlen-bergbau: a) Revier des Planenschen Grundes; b) Zwickauer Revier; c) Lugau-Delsnitzer Revier. 15. Gruppendarstellungen und Abordnungen der sächsischen Städte: die Stadt Leipzig (in deren Gefolge Leipziger Künstlerverein und Leipziger Fischerinnung); die Stadt Chemnitz; die Stadt Zwickau; Abord-nungen der Städte Döbeln, Hohenstein, Hohnstein, Marienberg, Geithain, Vorna, Oederan; die Stadt Pirna; Abordnungen der Städte Lommatzsch, Johann-

### Der Herr Professor und 's Mariete.

Pfingstergeschichte aus der schwäbischen Alp von Th. Ebner.

Herr Amadeus Zwifler war trotz seiner jungen Jahre ein sehr gelehrter Herr! Die kleine schwäbische Oberamtsstadt, in welcher er in ruhiger Würde die Lateinschule leitete, wußte freilich nicht, welche Auto-rität auf dem Gebiete der Pädagogik sie in Herrn Zwifler besaß, und wenn dieser manchmal in aner-kennenswerter Bescheidenheit den guten Bürgern eine mit allerhand bedeutenden Namen ausgeschmückte Rede hielt, in welcher er von diesen seinen Verdiensten sprach, so sahen sie wohl stumm und bewundernd bei ihrem Schoppen „Alten.“ Allein auf dem Heimwege sagte wohl einer:

„Wenn der Zwifler meint, mer besseret em des-wege auf, no ischt er auf'm Holzweg“, und sein Ge-watter bestätigte ihm mit einem „Recht hochst“ diese Meinung.

Herr Amadeus Zwifler aber saß daheim, ein-gehüllt in den Rauch, der in gewaltigen Massen aus seiner Pfeife aufstieg, und im Genuß seiner Klassiker vergaß er die Aufbesserungsfrage vollständig. Er war im Grund seines Herzens ein guter und wackerer Mensch. — Als seine Mutter, die ihm die Wirtschaft führte, zum Tode krank war, da pflegte er sie mit rührender Sorgfalt, und als sie tot war, da blieb er allein. Ans Heiraten hatte er nie gedacht — immer mehr spann er sich in seine Einsamkeit ein, aus seiner Schule in seine Wohnung, und von dort wieder in die Schule, das war gleich dem Pendel-schlag einer Uhr sein regelmäßiger Gang. — Er

merkte es kaum, daß es Frühling war, er sah nichts von der Blütenpracht, die rings um ihn zu sehen war. —

Herr Amadeus Zwifler war eben in die Lektüre seines „göttlichen Homer“ vertieft, da huschte mit einem Male ein Sonnenstrahl über das Buch hinweg, und als er aufsaß, da sah er an seiner Wand, just über dem Bild seiner seligen Mutter, einen zweiten Sonnenstrahl dahinhuschen. — Amadeus erhob sich und trat ans Fenster. — Und während er hinaus-sah auf die grünen Bäume, da klangen vom Kirchturm die Glocken, und es fiel ihm mit einem Male ein: Morgen ist ja Pfingsten.

Und wie es kam, daß er mit einem Male seinen Cicero und seinen Homer vergessen hatte, wußte er nicht. — Da kamen die Erinnerungen an die Jugend, an die fröhlichen Pfingstfahrten mit den Schulge-nossen, da regte sich mit einem Male mächtig in ihm, ihm wars, als sei er eine Pflanze, die einen langen, langen Winter über in der dumpfen Stube hatte bleiben müssen, und deren Lebensäfte dabei beinahe vollständig ausgetrocknet waren. In der That — Herr Amadeus Zwifler hatte Mitleid mit sich selbst, in seinem Herzen regte sich ein Gefühl der Einsam-keit — er gedachte seiner toten Mutter, und mit einem Male stand der Entschluß in ihm fest: „Ich mache eine Pfingstreise.“

Es war früh am Morgen, als Herr Amadeus Zwifler seine Wohnung verließ. In dem Ränzchen, das er auf dem Rücken trug, befanden sich neben den nötigsten Reiseutensilien natürlich auch einige Bände seiner geliebten Klassiker. — Wohin der Weg gehen

solte, wußte er eigentlich selbst nicht — es war ihm dunkel in Erinnerung, daß droben auf der Alp eine Schwester seiner Mutter wohnte, wie wärs, wenn er die einmal besuchte.

Als er zum Bahnhof kam und ein Billet nach A. löste, sah ihn der Kassierer wie ein Gespenst an: „Ja, Herr Professor“, meinte er, „was fällt denn Ihnen ein?“

Herr Amadeus wurde rot wie ein Mädchen. „Eine kleine Erholungsstour“, meinte er leise — „ich, ich“ — „Nun, dann viel Vergnügen“, rief ihm der Kassierer nach. —

Herr Amadeus Zwifler schritt von A. aus ruhig fort. — Erst gieng durch grüne Wiesen, dann stieg allmählig der Weg. Waldeskühle umfing ihn, um ihn war alles ruhig und stille. — Und während er so dahinschritt, gedachte der Herr Professor seiner Jugend. Ihm ward, als tauchte aus weiter, weiter Ferne das Bild eines blonden Mädchens auf, mit dem er gar oft gespielt, deutlicher und deutlicher wurde das Bild —

„Drei Lilien, drei Lilien, die pflanzt ich auf mein Grab“ klang es auf einmal neben ihm, und als er sich umsaß, da guckte ihm ein feisches und fröhliches Mädchen gerade ins Gesicht:

„Gute Morge, Herr“, sagte sie, „wo ganget Se nah?“

Herr Amadeus zog höflich seinen Hut: „Ge-statten Sie, mein Fräulein“ —

Das Mädchen lachte: „O, sent Se net gar so höflich, meinte sie, „das paßt net uf d' Alp und net uf Pfingste.“

chstenliebe mehr

1889.

shof Delantig

ein.

Grad R.

chäft

ben

en:

reislagen.

form.

reizenden

Preisen.

ch Maß.

er

ringe

Meiner.

Anweisung nach

iger approbier-

er sofortigen vor-

der Trunk-

ohne Vorwissen,

ter Garantie.

ing. Adresse:

unfucht-Ver-

ei Säckingen.

orto beizufügen.

angriff. Preis 1.30.

M. 1.75, m. Handpalt-

noten M. 8.50 bis M. 10.

alten Preiszeichen M. 10

hardt, Zeltz.

bnungsliebendes

ädchen

t von

w. Große.

enismädchen

Zugleich sind

ingenommen.

erstr., a. Markt.

chen

ht

S, Bernsdorf,

58.

mit Zubehör

r, am Markt.

gis.

stisch, gesucht.

beten.

ug!

Wiesengrundstücke

interjagt. Jeden

rde ich gerichtlich

uni 1889.

rich Winter.

ung.

Anwetter vom 20.

ten Bewohner des

thales haben uns

teilt:

1 M. 50 Pf.

1 " " "

2 " " "

3 " " "

7 M. 50 Pf.

35 " " "

42 M. — Pf.

nehmen wir ger.

Expedition.